



gewaltfrei handeln e.V.
ökumenisch Frieden lernen

Frieden Leben Lernen 2025 – 2027

Weiterbildung zur *Fachkraft für Friedensarbeit*

(1,5-jähriger berufsbegleitender Aufbaukurs)

Inhaltsverzeichnis



gewaltfrei handeln e.V.
ökumenisch Frieden lernen

Was ist unser Ziel?	1
Wie arbeiten wir?	2
Was bieten wir?	3
Was ist das Ziel der Teilnehmenden?	4
Welche Voraussetzungen bringen Teilnehmende mit?.....	5
Wer leitet den Kurs?	6
Wie ist der Kurs aufgebaut?.....	7
Wie sieht das Programm mit Terminen und Inhalten aus? ..	8
Zertifikat und Qualitätssicherung	17
Monitoring und Evaluation des Kurses	18
Wo findet der Kurs statt?.....	19
Wo und bis wann können sich Interessierte bewerben? ..	20
Was kostet der Kurs?	21
Wer sind wir?	22



gewaltfrei handeln e.V. • Mittelstr. 4 • 34474 Diemelstadt-Wethen
Tel. 05694 – 8033 • info@gewaltfreihandeln.org
Konto: BIC GENODEM1GLS • IBAN DE17 4306 0967 6021 2953 00

Was ist unser Ziel?

Friedensarbeit braucht Menschen, die Frieden und Gewaltfreiheit kompetent leben und vermitteln können.

Wir arbeiten für die Ausweitung einer konstruktiven Konfliktkultur auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Dafür braucht es einen Bewusstseinswandel mit persönlichen Entscheidungen und Kompetenzen für eine gewaltfreie Haltung, die sich aus christlichen oder anderen religiösen, spirituellen und weltanschaulichen Quellen speist. Zu diesem Wandel tragen wir durch Weiterbildungen und Seminare der Konfliktbearbeitung und aktiven Gewaltfreiheit bei, die Raum bieten für die (Weiter-)Entwicklung der eigenen Haltung und Persönlichkeit.

Wir sind offen für alle Weltanschauungen, Herkünfte und Lebensgestaltungen. Wir laden ausdrücklich Menschen mit Diskriminierungserfahrungen in unsere Kurse und Seminare ein.

Wie arbeiten wir?

In unserer Bildungsarbeit geht es auf vier Lernebenen um:

- die Vermittlung von Wissen z.B. über die Entstehung, Eskalation, Bearbeitung und Nachsorge von Konflikten auf allen Ebenen, über Gewalt in verschiedenen Formen, über Trauma und Versöhnung (*WISSEN*);
- die Arbeit an der eigenen Friedensfähigkeit als soziale Kompetenz sowie das Einüben und gemeinsame Gestalten eines gewaltfreien Miteinanders in der Gruppe (*KÖNNEN*);
- die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und einer eigenen Haltung der Gewaltfreiheit in der Auseinandersetzung mit der Gruppe und den Themen (*SEIN*);
- die Entwicklung einer Vision von globaler Gerechtigkeit und nachhaltigem Frieden, die Kraftquelle und Ressource für ein langfristiges Engagement sein kann (*VISION*).

Der Kurs ist geprägt von unseren Querschnittsdimensionen *Gewaltfreiheit, Spiritualität und Diversität*. Sie sind Ausdruck unseres Prozesses der Weiterentwicklung als diversitätsorientierte Organisation und unserer rassismuskritischen Bildungsarbeit.

Was bieten wir?

Wir bieten einen berufsbegleitenden Kurs in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung und für gewaltfreies Handeln mit durchschnittlich einem Treffen alle 6 Wochen. Innerhalb des Kurses wird in Projektteams ein Praxisprojekt entwickelt, vorgestellt und durchgeführt.

Der Kurs beginnt im Oktober 2025 und endet im April 2027 mit einem verbindlichen Abschlussteil, an dessen Ende das **Zertifikat *Fachkraft für Friedensarbeit*** überreicht wird. Im Laufe des Kurses gibt es einzelne offen ausgeschriebene Seminare, an denen auch externe Teilnehmende mit entsprechenden Vorkenntnissen teilnehmen können.

Die Termine beginnen in der Regel am Donnerstag um 17.00 Uhr und enden am Sonntag um 14.00 Uhr nach dem gemeinsamen Mittagessen. Änderungen im Kursverlauf und Abweichungen für die Kursteile 9, 10 und 12 sind möglich.

Was ist das Ziel der Teilnehmenden?

Der Kurs ist konzipiert für Menschen, die die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen einer vertieften Qualifikation in gewaltfreier, ziviler Konfliktbearbeitung

- entweder in ihrem bisherigen Praxis-, Lebens- und Berufsfeld anwenden oder
- im Rahmen ihres zivilgesellschaftlichen Engagements z.B. in Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen zur Verfügung stellen wollen oder
- als Multiplikator*innen weitergeben möchten oder
- als *Fachkraft für Friedensarbeit* für langfristige Projekte von Trägerorganisationen im In- und Ausland (Ziviler Friedensdienst Entwicklungszusammenarbeit) tätig werden möchten.

Welche Voraussetzungen bringen Teilnehmende mit?



- Die Teilnehmenden möchten ihr bisheriges – auch ehrenamtliches – Engagement einer persönlichen Reflexion und kritischen Prüfung unterziehen, um neue Perspektiven, Fähigkeiten und Erkenntnisse für ihren Beruf und für ihr Leben zu entwickeln.
- Sie fühlen sich durch ihre Spiritualität, ihr Weltbild und/oder ihre politischen Einstellungen ermutigt, an gewaltfreien Lösungen für Konflikte im In- und Ausland mitzuarbeiten.
- Sie haben Berufs- und Lebenserfahrung.
- Sie können und wollen sich auf gemeinsame Lern- und individuelle Selbsterkundungsprozesse einlassen, obgleich der Kurs rein pädagogische und *keine therapeutischen* Ziele verfolgt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung **Fachkraft für Friedensarbeit** (Aufbaukurs) ist eine vorangegangene Weiterbildung in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung (Grundkurs des [Qualifizierungsverbundes](#) in der *Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden*) oder vergleichbare Qualifikationen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Wer leitet den Kurs?

- **Susanne Bürger**, Magdeburg, Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (SG), Trainerin für gewaltfreies Handeln und gewaltfreie Konflikt-bearbeitung. Seit 2002 hauptberufliche Tätigkeit in der Familienberatung, Mitinitiatorin der Magdeburger Friedenstafel, Mitbegründerin der Vitopia eG (www.vitopia.de)
- **Uli Mugele**, Schwäbisch Gmünd, Dipl. Sozialpädagoge (BA), Transaktionsanalytiker (DGTA/EATA), Heilpraktiker für Psychotherapie (HeilprG). Trainer für gewaltfreies Handeln und zivile Konfliktbearbeitung. Seit 1995 hauptberufliche Tätigkeit in der Sozialpsychiatrie mit Schwerpunkt traumasensible Beziehungsarbeit.
- Offen ausgeschriebene Seminare (Kurstteile 5, 6, 8, 9, 11), an denen auch externe Teilnehmende mit entsprechenden Vorkenntnissen teilnehmen, werden von zusätzlichen Fachreferent*innen aus dem In- und Ausland gestaltet, die aktiv in der Friedensarbeit in verschiedenen kulturellen und religiösen Kontexten tätig sind. Sie sind überwiegend Absolvent*innen unseres Aufbaukurses.

Wie ist der Kurs aufgebaut?



gewaltfrei handeln e.V.
ökumenisch Frieden lernen





Wie sieht das Programm mit Terminen und Inhalten aus?

A. Grundlagen gewaltfreier Konfliktkultur

(feste Kursgruppe: 4 x 3 Tage= 12 Tage)

1. Termin: 9. – 12. Oktober 2025 (Do – So) in Warburg

Orientierung und Standortbestimmung

Was bringe ich mit? Was erwartet mich? Was für Menschen treffe ich?

- Biografisch-politische Standortbestimmung
- Annäherungen an individuelle Prägungen
- Auseinandersetzung mit Identität und Diversität: Welt- und Menschenbilder
- Vereinbarungen für die Kursarbeit
- Vorstellung der Arbeitsweise und des Trägers

2. Termin: 20. – 23. November 2025 (Do – So) in Imshausen

Spiritualitäten und Visionen der Gewaltfreiheit

Wo komme ich her? Wohin will ich gehen und wie? Was trägt und inspiriert mich? Welche Kraftquellen habe ich?

- Austausch über eigene spirituelle Quellen und Erfahrungen
- Umgang mit unterschiedlichen Werten und Traditionen
- Visionen für eigenes gewaltfreies Engagement
- Feedback als Lernprozess
- Persönliche Lernziele für den Kurs

3. Termin: 22. – 25. Januar 2026 (Do – So) in Warburg

Konfliktwahrnehmung und Konfliktverhalten

*Wie (re-)agiere ich in Konflikten? Wie erlebe ich Konflikte?
Wie kann ich meine Wahrnehmungen, Einstellungen und
mein Verhalten konstruktiv weiterentwickeln?*

- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Biographische Einflüsse und Bindungserfahrungen
- Emotionale Gewalt und Beziehungsbedürfnisse

4. Termin: 26. Februar – 1. März 2026 (Do – So) in Warburg

Gewaltfreie Konfliktanalyse und –transformation

*Wie können wir Konflikte gewaltfrei analysieren – und
transformieren? Wo sind Grenzen?*

- Konfliktanalysen an konkreten gesellschaftlichen Beispielen
- Die Rolle von Macht, Hierarchie und struktureller Gewalt in Konflikten
- Konstruktive Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten / Konflikttransformation

B.1 Praxis des Friedenshandelns

(offen ausgeschriebene Seminare, 2 x 3 Tage = 6 Tage)

Zu den folgenden Seminaren in **Bereich B** sind auch Menschen eingeladen, die nicht am Gesamtkurs teilnehmen.

Wünschenswert sind Kenntnisse der zivilen Konfliktbearbeitung und eine Offenheit für das [Leitbild](#) von gewaltfrei handeln.

5. Termin: 16. – 19. April 2026 (Do – So) in Cochem/Büchel

Gewaltfreie Aktion

Welche Aktionen sind gewaltfrei? Was passt zu mir? Welche Aktion bewirkt was?

- Ziele, Strategien und Arbeitsweisen des gewaltfreien Widerstands vor Ort
- Planung und Durchführung einer gewaltfreien Aktion (Simulation)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Gewaltbereitschaft
- Möglichkeiten und Grenzen gewaltfreien politischen Engagements

6. Termin: 18. – 21. Juni 2026 (Do – So) in Warburg

Macht, Privilegien, Diskriminierung

Wo und wie sind meine Beziehungen von Privilegien geprägt? Welche Diskriminierungen beeinflussen mein Handeln? Wie sind wir eingebunden in Systeme struktureller Gewalt?

- Klärung von Konzepten und Begriffen
- Intersektionalität und Gewaltfreiheit
- Koloniale Kontinuitäten, feministische und dekoloniale Perspektiven
- Reflexion der eigenen Positioniertheit in Machtverhältnissen
- Wie und wo kann ich Allyship leben?

*Referentin: Magdalena Freudenschuss, Berlin,
Politikwissenschaftlerin und Geschlechterforscherin,
Mitherausgeberin der Femina Politica, Trainerin in der
politischen Bildungsarbeit*

C.1 Selbstorganisiertes Lernen

(feste Kursgruppe, 1 x 3 Tage = 3 Tage)

7. Termin: 10. – 13. September 2026 (Do – So)

Konfliktsensible Projektplanung in Teams

Wie erarbeiten wir gemeinsam ein Projekt? Was passiert dabei in unserem Team?

- Grundlagen der Teamarbeit, Teambildung und Teamentwicklung
- Methoden konfliktsensibler Projektplanung
- Erarbeitung eines konkreten Projekts (in kleinen Teams) zur Präsentation im 10. Kursteil

B.2 Praxis des Friedenshandelns

(offen ausgeschriebene Seminare, 2 x 3 Tage = 6 Tage)

8. Termin: 15. – 18. Oktober 2026 in Warburg

Versöhnungsprozesse und Traumaarbeit

Was ist Versöhnung? Wie kann sie gelingen? Was ist wichtig für die Arbeit mit traumatisierten Menschen?

- Versöhnungsarbeit in Nachkriegssituationen
- Möglichkeiten und Grenzen der Trauma-Arbeit
- Schritte auf dem Weg der Versöhnung

Referentin: Maria Biedrawa, Compiègne/Frankreich, Sozialpädagogin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Friedensdiakonin, Logotherapeutin

9. Termin: 12. – 15. November 2026 (Do – So) in Warburg,
Beginn: 14.00 Uhr

Gewaltfreies Handeln in interreligiösen Kontexten

Welchen Einfluss haben kulturelle und religiöse Prägungen auf Konflikte? Wie wirken sich verschiedene Identitäten auf gewaltfreies Handeln aus - und umgekehrt?

- Interkulturelle Aspekte der Gewaltfreiheit: Identität und Weltanschauung/Religiosität
- Bedeutung religiöser und kultureller Aspekte in Konflikten

- Konflikttransformation im interreligiösen Kontext: Wie trage ich im interreligiösen Kontext zu einer friedlichen Gesellschaft bei? Welche friedensstiftenden Ansätze finden sich in den Religionen?

*Referent*in: Ana und Otto Raffai, Zagreb/Kroatien,
Katholische/r Theologe/in und Trainer/in für gewaltfreies
Handeln*

D.1 Reflexion und Abschluss

(feste Kursgruppe, 1 x 3,5 Tage = 3,5 Tage)

10. Termin: 14. – 17. Januar 2024 (Do – So) in Warburg
(Landhaus) Beginn: 11.00 Uhr

Projektpräsentation und Prozessreflexion in Teams

Was haben wir erarbeitet? Wie stellen wir es vor? Wie wirkt es auf andere?

Was haben wir in der Teamarbeit erlebt?

- Präsentation der von Teilnehmenden in Teams geplanten Projekte
- Besprechung und Auswertung der Präsentationen
- Reflexion der Erfahrungen in den Projektteams sowie der eigenen Rolle und Verhaltensweisen
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten, Verletzungen und Frustrationen
- Empowerment als individueller und gemeinsamer Prozess

B.3 Praxis des Friedenshandelns

(offen ausgeschriebenes Seminar, 1 x 3 Tage = 3 Tage)

11. Termin: 4. – 7. März 2027 (Do – So) in Halle/Saale

Zivilcouragiertes Engagement für Demokratie und Menschenrechte

Wie können wir demokratiefeindliche Entwicklungen und Phänomene erkennen? Welche gewaltfreien Handlungs- und Argumentationsstrategien gegen Ausgrenzung und Diskriminierung gibt es?

- Einordnung und Klärung von Begriffen
- Ein Begegnungszentrum als kommunale Friedensarbeit
- Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs mit Menschen mit rechtsextremistischen Haltungen und Positionen

*Referent*in: Team Friedenskreis Halle, Trainer*innen für Gewaltfreies Handeln und Konfliktbearbeitung*

D.2 Reflexion und Abschluss

(feste Kursgruppe, 1 x 3,5 Tage = 3,5 Tage)

12. Termin: 15. – 18. April 2027 (Do – So) in Warburg
(Landhaus), Beginn 11.00

Auswertung, Abschluss und Perspektiven

Was hat mir der Kurs gegeben? Wie kann ich mich gut verabschieden? Wie geht es für mich weiter?

- Evaluation, individuelle und gemeinsame Bilanz des Kurses
- Feedback geben und annehmen
- Persönliche Perspektiven entwickeln
- Abschlussfest und Zertifikatsübergabe

C.2 Selbstorganisiertes Lernen

(insgesamt 4 Tage)

Projektteams (1 Tag in Eigenverantwortung)

Innerhalb des Kurses werden Projektteams gebildet, die sich mindestens einmal selbst- organisiert treffen. Die Projekte werden von den Teams geplant, durchgeführt und präsentiert. Sie werden von einer Trainerin / einem Trainer begleitet und unterstützt. Der Teamprozess wird im Nachlauf reflektiert.

Intervisionsgruppen (3 Tage in Eigenverantwortung)

In selbstorganisierten Lernsettings werden in konstanten Kleingruppen Lernprozesse reflektiert, Themen vertieft und über die Kursinhalte hinausgehende Fragen reflektiert. Prinzipiell sollen sich die Intervisionsgruppen außerhalb des Kursrahmens mindestens dreimal treffen (Gesamtumfang 24 Stunden), wobei unterschiedliche Modelle (inklusive digitaler oder hybrider Treffen) mit der Kursleitung abgesprochen werden können.



Das Zertifikat als **Fachkraft für Friedensarbeit** bestätigt, dass Inhalte und Aufbau der Weiterbildung den Standards für Aufbaukurse des *Qualifizierungsverbundes (QVB) für zivile gewaltfreie Konfliktbearbeitung der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)* entsprechen. Insgesamt umfasst der Kurs 41 Tage. Die An- und Abreisetage werden jeweils als halbe Tage gezählt.

Das Zertifikat wird unter der Voraussetzung erteilt, dass die/der Teilnehmende mindestens 80% der Zeit (= 33 Kurstage) anwesend war. Die Kursinhalte und der eigene Lernprozess sollen angemessen reflektiert sein. Hinzu kommt eine schriftliche Ausarbeitung der Erfahrungen zum Lernprozess und aus der Intervisionsgruppe (Zwischenbericht, 2 Seiten), die vom Bildungsreferenten gelesen und in den Feedbackgesprächen während des Kurses mit der Kursleitung thematisiert wird, eine schriftliche Abschlussreflexion (Abschlussbericht, 1 Seite) sowie eine positive Einschätzung über die Erreichung der Kursziele durch die Trainer*innen. Es kann auf der Basis ausreichender und rechtzeitiger Rückmeldungen vom Trainer*innen-Team Ausnahmen bei der Erteilung des Zertifikats geben.

Monitoring und Evaluation des Kurses



- Reflexions- und Feedbackgespräche sowie Evaluationsverfahren während der Kursarbeit dienen der flexiblen Anpassung der Durchführung des Kurses. Diese Flexibilität und Offenheit deckt sich mit den Grundsätzen der Kursarbeit zur *Teilnehmenden- und Prozessorientierung* und lehnt sich an die Grundsätze und Verfahren der *Themenzentrierten Interaktion* an.
- Wir legen großen Wert auf eine fortlaufende Dokumentation des individuellen Lernprozesses als Grundlage für die Erstellung der Zwischen- und Abschlussberichte. Dafür können unterschiedliche Instrumente, wie z.B. Portfolio, Lerntagebuch o.ä. genutzt werden.
- Die Auswertung am Ende des Kurses findet mit Online-Auswertungsbögen, über das Feedback der Teilnehmenden an die Kursleitung und persönlichen Gesprächen mit dem Bildungsreferat der Geschäftsstelle statt.
- Die Ergebnisse fließen in die Planung des nächsten Kurses mit ein.

Wo findet der Kurs statt?

Die Kurseinheiten finden an folgenden Orten statt:

- „Landhaus am Heinberg“ in Warburg <https://landhaus-am-heinberg.de/>
- Jugendherberge Cochem
www.diejugendherbergen.de/jugendherbergen/Cochem/
- Jugendherberge Halle
www.jugendherberge.de/jugendherbergen/halle/
- Stiftung Adam von Trott“ in Imshausen bei Bebra
www.stiftung-adam-von-trott.de

Wir arbeiten in der Regel mit Tagungshäusern zusammen, die einen einfachen Standard aufweisen. Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Einzelzimmern ohne eigenes Bad. Die Verpflegung ist vegetarisch, auf Wunsch in einigen Häusern auch vegan.

Wo und bis wann können sich Interessierte bewerben?



Bewerbungsschluss ist der **17. August 2025**.

Die Bewerbung erfolgt über ein Formular, das auf der [Homepage](#) zu finden ist oder im Sekretariat angefordert werden kann (info@gewaltfreihandeln.org).

Bitte senden Sie uns dieses Bewerbungsformular ausführlich ausgefüllt zu und fügen Sie eine Referenz bzw. Empfehlung eines Ihnen nahestehenden Menschen bei, mit dem Sie über diesen Kurs, Ihre Motivation und Eignung gesprochen haben.

Nach dem Eingang der Bewerbungsformulare und Referenzen finden am **21. und 22. August 2025** einstündige Bewerbungsgespräche (wahrscheinlich in Kassel) statt. In Ausnahmefällen können Gespräche auch online per Zoom geführt werden. Bitte prüfen Sie vor der Bewerbung, ob Sie für einige Kursteile Förderungen beantragen können oder Bildungsurlaub beantragen möchten. Wir können entsprechend unterstützen.

Was kostet der Kurs?

Der Teilnahmebeitrag für 41 Kurstage beträgt **4.900 €** Kursgebühr plus **2.800 €** für Verpflegung und Unterkunft. Für Teilnehmer*innen mit geringem Einkommen ist eine Ermäßigung möglich. Reduzierte Kursgebühr (300 €) für **Frühbucher*innen** bis zum 13.06.2025: **4.600 €** plus **2.800 €** für Unterkunft und Verpflegung.

Angenommene Teilnehmer*innen erhalten vor Beginn des Kurses einen Kursvertrag, in dem die Modalitäten der Beitragszahlung und andere Formalitäten geregelt werden.

Die tatsächlichen Kosten des Kurses liegen bei ca. 14.800 Euro pro Teilnehmer*in. Den Fehlbetrag finanzieren wir über Spenden und Zuschüsse.

Der Kurs wird gefördert aus Mitteln zur konstruktiven Konfliktbearbeitung der Evangelischen Kirche in Deutschland.



Evangelische Kirche
in Deutschland

Wer sind wir?

gewaltfrei handeln e. V.

Seit 1994 tragen wir durch **Weiterbildungen** in Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Handeln zur Verbreitung einer friedlichen Konfliktkultur bei.

Gewaltfreiheit macht Sinn. Wir sind überzeugt davon, dass Gewaltfreiheit zu einer gerechten und friedlichen Welt führt.

Wir bieten Raum für die individuelle Entwicklung einer eigenen gewaltfreien Haltung, die in privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Konflikten dauerhaft stärkt.

Die **spirituelle und religiöse Dimension** des Lebens ist Teil unserer Bildungsarbeit. Wir sehen sie als Ressource und Kraftquelle im gewaltfreien Umgang mit Konflikten an. Unser Handeln basiert auf christlichen und anderen Traditionen der Gewaltfreiheit. Wir sind offen für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen.

Wir bieten ein **stärkendes Beziehungsnetz**. Unsere Absolvent*innen- und Sommer-Treffen ermöglichen bleibenden Kontakt mit vielen engagierten Menschen und bieten immer wieder Impulse für das eigene Handeln.

